

**Nachlese zum Besuch im Felix-Nussbaum-Haus mit beeindruckender Führung am  
08.02.2023**



Felix Nussbaum, Selbstbildnis mit Judenpass, um 1943, Öl auf Leinwand.

Bevor ich auf dieses Bild näher eingehe, zunächst einmal kurz eine allgemeine Beschreibung über ein Kleinod der Museumskultur im Museumsviertel.

Ein Museum, mit einer Symbiose zwischen den Bildern von Felix Nussbaum und beeindruckender Architektur schuf hier der amerikanische Architekt Daniel Liebeskind. Wer nach dem Kassenbereich den langen Gang zum Raum der Gegenwart betritt, kann sich einer bedrückenden Atmosphäre nicht entziehen.

Fast 340 von insgesamt ca. 370 Bildern des Künstlers werden in diesem Hause ausgestellt, weltweit ist diese Gegebenheit einzigartig. Sollten alle Bilder beschrieben werden, ist jeder total überfordert, und so war es sehr gut, dass sich unser Museumsführer auf 7 Bilder fokussierte, die er erklärte und beschrieb. Wir aber konzentrieren uns nur auf dieses Selbstbildnis.

Im oberen Bereich sehen wir das Zimmer, des sich im belgischen Exil in Brüssel befindlichen Künstlers Felix Nussbaum. Hier wurde er vom Hausmeister des Gebäudes versteckt. Malen konnte er hier allerdings nicht, verlangte das Malen mit Ölfarben das Reinigungsmittel Terpentin, zur Reinigung der Pinsel. Da Terpentin aber sehr intensiv riecht, war die Gefahr der Entdeckung durch den Geruch zu groß.

Und so bezog er ein weiteres Zimmer in der Rue General Gratry 23, welches er nachts mit Mantel und hochgeschlagenen Kragen erreichte. Den Judenstern am Mantel trug er beim Wechsel der Wohnungen allerdings nicht.

Um den Reisepass in der linken Hand präsentieren zu können, malte er den Judenstern fälschlicherweise auf der rechten Mantelseite, vorgeschrieben war allerdings die „Herzseite“. Der Hut, den Felix Nussbaum auf diesem Bild trägt, ist als Symbol zu verstehen. Seit dem Mittelalter galt der Hut bzw. eine Mütze als Symbol der Freiheit. Um dieses zu symbolisieren und sogar zu verstärken, malte er das Bild auf dem Pass ebenfalls mit Hut. Jeder der einen Pass beantragt und ein Passfoto machen lassen muss, weiß, dass ein Passfoto niemals mit Hut gemacht werden darf. Ein starkes Symbol der Freiheit, welche der Künstler hiermit dokumentieren wollte.

Ansonsten ein sehr düsteres Bild, geprägt durch die überwiegende Farbgebung in braun und grün. Braun als Farbe der Hölle und grün als Farbe des Todes lassen vielleicht schon ahnen, dass Felix Nussbaum sich mit der nahen Verhaftung und anschließender Deportation und Ermordung im Konzentrationslager in diesem Bild auseinandersetzte.

Alle weiteren erklärten Bilder zu beschreiben, würde in dieser Nachlese zum Besuch mit Führung des Felix Nussbaum Museums, sicherlich den Rahmen sprengen. Vielleicht reicht ja schon diese Nachlese des Bildes „Selbstbildnis mit Judenpass“ aus, um nochmals einen Besuch des Museums zu planen.

Text: USar